

verabfolgt werden. Die Bestimmung des Wasserthums, welcher sich besonders für einen Ueberblick über die gesamten Anlagen eignet, ist ohne besondere Erlaubnis gestattet.

Das Verzeichnisse des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichnis unter Deputation für die Stadtwasser-Kunst.

Strafjustizgebäude siehe unter Justizgebäude.

Das Verwaltungsgebäude an der Bleichenbrücke

besteht im ältesten Theil aus zwei Gebäuden und dient gegenwärtig, wie seit seiner Erwerbung durch den Staat vorwiegend dem Hochbau- und Ingenieurwesen, wie den Verwaltungsbüros der Stadtwasser-Kunst.

Der älteste Theil des Gebäudes, das Haus No. 23, ist in der Mitte der 40er Jahre (der sog. Brandperiode) nach dem Entwurf des Architekten Heinrich Müller erbaut und zeichnet sich aus durch eine bemerkenswerte Fassade im Charakter der damaligen Münchener Schule, während das, ursprünglich mit einer eisernen Veranda bis an den Fleiß sich erstreckende grössere Gebäude No. 17 für eine Gesellschaft „Lesehalle“ in den Jahren 1851/52 nach dem Entwurf des Architekten F. G. Stammann erbaut ist. Der grosse Saal im ersten Stock des Gebäudes wurde mit seinen Nebenräumen auch für private Festlichkeiten vermietet.

Dieses Gebäude wurde für Staatszwecke erworben im Jahre 1861, während jenes erst im Jahre 1872 staatsseitig angekauft wurde.

Eine erste Erweiterung des Gebäudes fand statt im Jahre 1880 durch Erweiterung eines vom Fleiß sich über die ganze Grundstücksbreite erstreckenden Flügels unter gleichzeitiger Anlage einer neuen Haupttreppe im vorderen Theil des Gebäudes.

Durch abermaligen Ankauf nachbarlicher Grundstücke fand in den Jahren 1888/89 eine zweite Erweiterung statt, und eine dritte Erweiterung in den Jahren 1898/99 nach statischem Ankauf der ehemals J. P. Krogmann'schen Grundstücke, welche sich bis an die Neust. Fuhlenwiete (jetzt Stadthausbrücke) und Grosse Bleichen erstreckten.

Das Verwaltungsgebäude wurde hierauf an der Flectseite zum dritten Male erweitert und ein Verbindungsfüßel mit dem sog. Mittelbau aufgeführt, welcher im Untergeschoss und Erdgeschoss für die Zwecke des Grundbuchamts eingerichtet ist, während die Obergeschosse der Baudeputation eingeräumt sind.

Das an der Stadthausbrücke errichtete Gebäude dient mit seinen, einen grösseren Mittelhof und am Hauptseits etc. an die Florentinische Bauweise des XV. Jahrhunderts, doch zeigen die Profile der Gesimse und die durchbrochenen Sandsteinarbeiten an den Thürnen etc. gotische Formen. Der Thurmbau ist in seiner Bekrönung nicht organisch durchgeführt worden, weil er für die optische Telegraphie eingerichtet werden musste.

Es enthält zur Zeit ausser dem Postamt 12 das Erbschaftsamt, die Vormundschafsbehörde, die Aufsichtsbehörde für die Standesämter, die Behörde für das Schankkonzessionswesen, die Behörde für Wohnungspflege und die Commission für den Bebauungsplan.

Das Verwaltungsgebäude an der Poststrasse (ehemaliges Postgebäude)

wurde in den Jahren 1845/47 durch den Architekten Alex. de Chateaufort erbaut und ist ursprünglich für das Freistädtsche, des Thurn und Taxis'sche, das Hannoverische und das Schwedische Postamt geplant gewesen und zwar in vier in sich abgeschlossenen Hausabtheilungen mit je einem besonderen Eingang für jedes Postamt. Das Gebäude ist in Ziegelrohbau hergestellt und erinnert in den Rundbögen der Fenster und am Hauptseits etc. an die Florentinische Bauweise des XV. Jahrhunderts, doch zeigen die Profile der Gesimse und die durchbrochenen Sandsteinarbeiten an den Thürnen etc. gotische Formen. Der Thurmbau ist in seiner Bekrönung nicht organisch durchgeführt worden, weil er für die optische Telegraphie eingerichtet werden musste.

Es enthält zur Zeit ausser dem Postamt 12 das Erbschaftsamt, die Vormundschafsbehörde, die Aufsichtsbehörde für die Standesämter, die Behörde für das Schankkonzessionswesen, die Behörde für Wohnungspflege und die Commission für den Bebauungsplan.

Zoologischer Garten

vor dem Dammtor. Die Zoologische Gesellschaft erhielt zum Zwecke der Anlage des Gartens den in unmittelbarer Nähe des Dammtores belegenen ausgedehnten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 16. Mai 1868. Die Leitung der Geschäfte besorgt der Aufsichtsrath. Vorstand und Direktor ist Dr. Heinrich Bolau. Der Garten gehört zu den hervorragendsten und schönsten. Er enthält schöne Parkanlagen, vortreffliche Bäume und eine sehr reichhaltige Thiersammlung. Die Bäume sind grösstentheils nach Zeichnungen und Rissen der Architekten Meuron & Haller und Martin Haller ausgeführt. Die Gartenanlagen, Grotten, Wasserfälle etc. sind von dem Ingenieur Jürgen sr. entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt. Das Aquarium wurde nach Rathung mit Alfred Lloyd aus London erbaut. Führer zum Garten und Aquarium sind an den Cassen des Gartens zu erhalten.

Privat-Gebäude.

Alsterlust.

Privat-Flussbadeanstalt und Restauration. 1887/88 auf 900 Pfählen in der Alster erbaut. Baukosten 456 000 M.

Comptoirhäuser

speziell zu Comptoirs errichtete schenkwürdige Gebäude:

ABC-Hof, ABC-Str. 56/57. Adlershof, Gerhofsstr. 4. Admiralitätshof, Admiralitätsstr. 71/72. Afrikahaus, Gr. Reichenstr. 25/33. Albrechtshof, Kaiser-Wilhelm-Strasse 45/49. Alsenhof, Graskeller 1. Alsterdammhof, Alsterdamm 10. Alsterhaus, Ferdinandstr. 32. Alsterhof, Alsterdamm 7. Australhaus, Königstr. 7. Alsterhof, Alterwall 67/71. Amerikahaus, Ferdinandstr. 25/27. Artushof, Gr. Bleichen 47/59. Asia-Haus, alte Gröningerstr. 24/26. Bärenburg, Kaiser Wilhelm-Str. 14/18. Alte Bankhalle, Ness 1. Belvederehaus, Bergstr. 28. Bleichenhof, Bleichenbrücke 25/29. Borsenhaus, Adolphsbrücke 2/8. Borsenhaus, Adolphsplatz 6. Boltenhof, Admiralitätsstr. 39/36. Brauerhof, Brauerstr. 27/28 und Dovenfleiß 50/51. Bruggenhaus, Raboisen. Burghof, Neuburg 29. Catharinenhof, Holzbrücke 9/11. Charlottenhof, Alsterdamm 2. Columbiushaus, Deichstr. 29/33. Carolinenhof, Ferdinandstr. 17. Commerzhof, Stadthausbrücke 12/14. Dorenhof, Brandtwiete 27/31. Ebbhof, Steinboß 8—11. Friedrichshof, Ferdinandstr. 29/38. Fruchthof, Hohebrücke 4. Gröningerhof, neue Gröningerstr. 18/22. Haltenhof, Vorsten 53. Hansa-Haus, neue Gröningerstr. 8/16. Hansa-Hof, Hohe Bleichen 34. Haus Pincon, Neuerwall No. 26/28. Heine-Haus, Jungfernstieg 34. Heintze-Hof, Alsterhof 14/16. Hohenzollernhof, alte Steinweg 42/43. Holstenhof, Kaiser Wilhelmstr. 79/87. Hopfenhof, Kl. Burstah 10. Johannishof, Kl. Johannisstr. 3/13. Kaiser Wilhelm-Haus, Kaiser Wilhelm-Str. 98/100. Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Str. 46. Karlsburg, Schopenhof 1/11. Klosterburg, Glockengießerwall 1. Königshof, Königstr. 34/38. Laeiszhof, Trostbrücke. Leopoldshof, Ecke Neuerwall und Poststr. Levante-Haus, Dovenfleiß 20. Lloydhof, Holtenauerbrücke 4. Ludwigshof, Hohe Bleichen 30. Luisenhof, Catharinenhof 1/5. Merkurhof, Kaiser Wilhelm-Strasse 85/87. Michaelshof, Krayskamp 28/29. Mönkedammhof, Mönkedamm 5/6. Mühlenshaus, b. d. Mühlen.

Neudingerhaus, Jungfernstieg 6/7. Neptunhaus, b. d. alten Waisenhaus 1. Eke Herrlichkeit. Nicolaihof, Hopfenmarkt 2. Nicolaihof, Gänsemarkt 38. Nobelhof, Zippelhaus 14/18. Paulshof, Raboisen 36. Pincon-Haus, Neuerwall 26/28. Posthof, Steinstr. 104/106. Rathhausmarkthof, Kl. Johannisstrasse 4 u. Rathhausmarkt 17/18. Reichenhof, gr. Reichenstr. 49/51. Rolandshof, gr. Reichenstr. 75. Rosenhof, Kaiser Wilhelmstrasse 29/31. Schapenburgerhof, Kl. Johannisstr. 6/8. Schleusenhof, Schleusenbrücke 8 und Neuerwall 17. Schmiedehof, Schmiedestr. 2. Stalhof, Kaiser Wilhelm-Strasse 62/88a. Sternhof, Hohe Bleichen 8/10. Wilhelmshof, Gr. Reichenstr. 23.

Concerthaus Hamburg

vor dem Millernthor. Bemerkenswerther architektonischer Bau mit Concertsälen und Wintergarten.

Hamburger Hof

am Jungfernstieg. Erbaut 1881/82. 140 Fremdenzimmer. Speisesaal 14/22 m. Baukosten 2 125 000 M.

Sagebiel's Etablissement

Drehbahn 15/23. Belante Grundfläche 4750 qm. 5 grosse und 3 kleine Säle, die zusammen für 10 000 Personen Platz bieten.

Stadt-Theater

In der Dammtorstrasse wurde nach einem von dem Architekten M. Haller ausgeführten Umbau, sowie nach Renovirung der inneren Räume am 16. September 1874 eröffnet, die zweite Renovirung erfolgte im Sommer 1891. — Das Gebäude hat eine Tiefe von 106 Fuss, und ist 135 Fuss breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuss und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuss. — Drei Logenreihen erheben sich übereinander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum faßt ca. 2000 Personen. Das Haus wird mittels Wasserheizung erwärmt und elektrisch beleuchtet. Zur Sicherheit des Publikums im Falle von Feuersgefahr sind im Laufe der Jahre verschiedene und umfassendste Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Unter Anderem ist auch für ungehinderten Rauch- und Flammen-Abzug vorgesorgt, und sind eiserne Thüren zur vollständigen Trennung des Zuschauerraums vom Bühnenhaus angebracht worden.

„Velodrom Rotherbaum“

auf einem Terrain von nahezu 30 000 qm belegen, enthält eine 13 000 qm grosse Winterhalle. Die Rad-Rennbahn ist 333 m lang.

Sonstige Gemeinnützige Auskünfte

Das Meldeamt.

(Dammtorstrasse 10).

Das Meldeamt bildet die Abtheilung IX der Polizeibehörde. Zum Geschäftskreis desselben gehört:

1. Das Einwohnermeldewesen
2. Die Fremdenpolizei.
3. Die Passpolizei.
4. Die Gesindepolizei.

Als Abtheilungsvorstand fungirt ein Polizeispectator. Zu den einzelnen Geschäftszweigen ist Folgendes zu bemerken:

1. Einwohnermeldewesen.

(Gesetz vom 6. Mai 1891).

Wer ist meldepflichtig?

Die Meldepflicht besteht für alle selbstständig wohnenden Personen. Dazu gehören auch die Söhne und Töchter der Einwohner, wenn sie sich bereits einem Berufe gewidmet haben, z. B. in die Lehre getreten sind, oder als Commis, Gehülfe, Verkäuferin, Arbeiterin u. s. w. Beschäftigung gefunden haben, auch wenn sie bei den Eltern wohnen. Ferner Einlogierte, sowie Gehülfe, Dienstmädchen und Lehrlinge, wenn sie die Wohnung des Arbeitgebers oder Lehrherrn theilen, andernfalls sind sie dort meldepflichtig, wo sie ihre Schlafstätte haben. Jedoch sind Dienstboten von der Dienstverpflichtung stets besonders anzumelden, womit gleichzeitig die Anmeldung zur Kranken- und Invalidenversicherung beschaßt ist.

Von der Meldepflicht befreit sind

die den fremden Gesandtschaften beigegebenen Personen, die dem stehenden Heere angehörenden Personen, so lange sie sich im activen Dienst befinden, unverheiratet sind und keinen eigenen Hausstand haben, angestellte Seeleute, so lange sie keine eigene Wohnung haben, sowie die Besatzung der oberbischen Schiffe und sonstigen dem Musterungszwang nicht unterworfenen Fahrzeuge, wenn sie nicht in Hamburg ihren Heimathafen haben. Alle Personen, welche sich besuchsweise nicht länger als 6 Monate in Hamburg aufhalten. Diese sind nur von dem Logisgeber zu melden.

Wer haftet für die Meldepflicht?

Für die Erfüllung der Meldepflicht haftet zunächst der Meldepflichtige selbst. Sodann alle Personen, welche als Vermieter von Wohnungen, Logisgeber, Lehrmeister, Dienstverpflichtung oder in anderer Weise Meldepflichtige bei sich aufnehmen.

Welche Legitimationspapiere sind erforderlich?

Als Legitimationspapiere gelten nur amtliche Documente, welche einen Zweifel über die Richtigkeit und Vollständigkeit der Personalia nicht zulassen, z. B. bei ledigen Personen: Geburtschein, „militäripflicht.“ „Militärausweis.“ „verheirathet.“ „Heirathsurkunde.“

Für die mit den Eltern zuziehenden Kinder ist ein Legitimationspapier nicht erforderlich; Kinder ohne Begleitung der Eltern müssen Geburtschein haben. Ist die Staatsangehörigkeit zweifelhaft: Staatsangehörigkeitsausweis, Hamburger Bürger: Bürgerbrief,

Ausländer: Visiten Pass oder Konsulatschein.

Besuchsfreunde brauchen kein Legitimationspapier vorzulegen.

Wie ist die Abmeldung zu beschaßen?

Zu jeder Meldung gehört die Ausfüllung eines Formulars. Die Formulare werden in allen polizeilichen Meldestellen unentgeltlich verabreicht. Die Meldung muss in derjenigen Meldestelle erfolgen, wo die Wohnung liegt. Nur Abmeldungen beim Fortzuge von Hamburg können ausser in der Meldestelle des Wohnortes auch im Einwohnermeldeamt beschaßt werden. Wenn das Formular vorschriftsmässig ausgefüllt ist und die Legitimationspapiere vorliegen, ist in der Regel ein persönliches Erscheinen des Meldepflichtigen nicht erforderlich.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.